

Ernährung zur Behandlung und Verhinderung von COVID-19

Von Doktor Y, Andrew W. Saul und Robert G. Smith

(OMNS 17. Jan 2021) *Es ist für Ärzte riskant, sich zur Ernährungstherapie bei COVID-19 zu äußern. Ein weiterer Arzt wird von seiner staatlichen Zulassungsbehörde bedroht, weil er geschrieben hat, was Sie jetzt lesen werden. Wir nennen ihn Doktor Y, nicht aus einer Laune heraus, sondern aus Notwendigkeit.*

„Es wird allgemein angenommen, dass es zur Zeit keine effektiven Möglichkeiten gibt, das COVID-19-Virus zu stoppen, außer sozialer Distanzierung, Tragen von Schutzmasken und Impfungen. Man geht davon aus, dass diese Maßnahmen effektiv sind, aber viele Menschen haben sich geweigert, sozialen Abstand zu halten und Masken zu tragen. Impfstoffe wurden weltweit ungleich verteilt. Offensichtlich werden neue mutierte Stämme des Virus schneller übertragen. Deshalb ist es auch nicht sicher, wieviel Schutz durch vorhandene oder neu entwickelte Impfstoffe geboten wird.

Informationen über vorhandene effektive Präventionsmethoden sind zensiert worden. Das Problem dabei ist, dass es zwar einen riesigen Wissensschatz über den Nährstoffbedarf des Immunsystems gibt, was für die Verursachung der schweren Lungenentzündung und den Tod durch COVID-19 von Bedeutung ist, dieses Wissen aber offensichtlich von der Ärzteschaft, der Öffentlichkeit und den Regierungsbeamten nicht sehr geschätzt wird.

Es hat sich über Jahrzehnte eindeutig gezeigt, dass mehrere essentielle Nährstoffe, einschließlich Vitamin C, Vitamin D, Magnesium, Zink und Selen antivirale Eigenschaften haben. (1-5) Es ist auch bekannt, dass die Mehrheit der hospitalisierten Personen Defizite bei einem oder mehreren dieser Nährstoffe aufweisen. (6) Weiterhin ist bekannt, dass durch eine schwere Lungenentzündung, wie bei COVID-19, viel von den essentiellen Nährstoffen des Körpers verbraucht wird. Das erzeugt oft akute Nährstoffmängel, die zu einer höheren Tödlichkeit bei COVID-19 führen. (7,8) Aktuelle Studien haben gezeigt, dass durch die einfache Verabreichung von Vitamin C und Vitamin D in großen, aber angemessenen Mengen COVID-19 effektiv behandelt werden kann und schwere Lungenentzündungen und Tod verhindert werden können. (8-18)

In einer Vielzahl epidemiologischer Studien wurde nachgewiesen, dass durch eine adäquate Nährstoffzufuhr effektiv virale Infektionen, einschließlich COVID-19, verhindert werden können. Schon allein dadurch, dass mit preiswerten und sicheren Vitamin D-Präparaten die Versorgung des Körpers mit Vitamin D auf ein adäquates Niveau angehoben wird, kann das Infektionsrisiko deutlich reduziert werden. (13-18) Aber diese Informationen über die Verhinderung und Behandlung von COVID-19 werden von der Ärzteschaft allgemein nicht anerkannt. Anscheinend liegt das Problem darin, dass klinische Versuche mit Ernährungsprotokollen, die sich in kleinen Patientengruppen als wirksam erwiesen haben, nicht die Finanzierung erhielten, um in Form großer randomisiert-kontrollierter Studien (RCTs) durchgeführt werden zu können. Folglich wurden keine großen Untersuchungen zu Ernährungsmaßnahmen zur Verhinderung von COVID-19 veröffentlicht, die „Beweise“ liefern könnten, dass adäquate Dosierungen von Nährstoffen, einschließlich der Vitamine C und D, Magnesium, Zink und Selen effektiv sind. Dennoch ist die Anwendung eines solchen Ernährungsplans nicht teuer, sehr sicher und weltweit verfügbar.

Vitamin C, 1000 mg (oder mehr) dreimal täglich

Vitamin D, 5,000 IE/täglich

Magnesium 400 mg/d (in Form von Malat, Chelat oder Chlorid)

Zink, 20 mg/d

Selen, 100 mcg/d

Wenn es auch vielen Menschen als unwahrscheinlich erscheinen mag, dass kostengünstige Vitamine, dabei helfen können, eine Pandemie zu verhindern, es ist tatsächlich so, sie können das. (13) Vitamin D ist nicht nur ein Vitamin; es ist ein essentielles Hormon, das im ganzen Körper genutzt und vom Immunsystem benötigt wird, um optimal zu funktionieren. (14-19) Während Vitamin C in der Dosierung der RDA-Empfehlung gerade ausreicht, um Skorbut zu verhindern, wird es für die Funktion des Immunsystems in weitaus größerer Menge benötigt, besonders in der Zeit von Erkrankungen. (7-12) Hinzu kommt, dass Vitamin C im Körper bei einer viralen Infektion bedeutend schneller aufgebraucht wird, der Bedarf also ansteigt. (7,8)

Um zu verstehen, warum die Kenntnisse über Ansätze in der Ernährung zur Verhinderung und Behandlung viraler Infektionen nicht weithin Beachtung finden, muss man die Hintergründe bei medizinischen Studien kennen. Eine große RCT-Studie, die mit Gruppen durchgeführt wird, die mehrere tausend Teilnehmer umfassen, ist sehr teuer und kann nur von einem großen Konzern geleistet werden, der von den Ergebnissen profitieren kann, oder von einer Regierungsbehörde, die öffentlich finanziert wird. Dass eine so große Studie durchgeführt wird, um die Wirkung von Nährstoffen zu testen, ist unwahrscheinlich angesichts der Tatsache, dass es sich nur um gewöhnliche Vitamine und Mineralien handelt, und angesichts dessen, dass Regierungsbehörden generell mit der Pharmaindustrie zur Entwicklung neuer Medikamente zusammenarbeiten, die dem privaten Sektor helfen, weiter zu florieren. Deshalb wird ohne eine klare Aussage durch eine randomisierte kontrollierte Studie zur Effektivität von Ernährungsansätzen immer erklärt werden, dass es keine „Beweise“ für die Wirksamkeit dieser Ansätze gibt.

Während ein Mangel an „Beweisen“ eher ein berechtigter Grund dafür wäre, die weit verbreitete Anwendung von Arzneimitteln nicht zu empfehlen, unterscheidet sich ein Ernährungsprotokoll in mehreren Punkten von einem typischen Arzneimittelprotokoll. Erstens, müsste die Studie darauf angelegt sein, angemessene Dosierungen zu testen. Unzureichende Dosierungen haben nur eine geringe Wirkung. Die in diesem Artikel empfohlenen Mengen sind höher als die laut RDA empfohlene Tagesdosis. Denn Vitamin C, Vitamin D, Magnesium, Selenium und Zink werden seit vielen Jahren verwendet, und es ist bekannt, dass sie in solchen Dosierungen (und auch höheren) sicher sind.

In einer Ernährungsstudie muss auch für jeden einzelnen Teilnehmer die zum Beginn der Studie im Körper vorhandene Menge der Nährstoffe gemessen werden, die verabreicht werden sollen. Das Problem ist, dass jeder etwas von jedem Nährstoff in seinem Körper hat, denn diese Nährstoffe sind essentiell. Wir können ohne sie nicht leben. Die Einnahme der Vitamine und Mineralien kann bei Personen, die einen Mangel daran haben oder im Laufe einer Infektion einen Mangel daran entwickeln, zu einer großen Wirkung führen. Aber andere, die keinen Mangel aufweisen, werden wahrscheinlich nicht so viel Nutzen davon haben. Hinzu kommt, dass verschiedene Individuen wahrscheinlich ganz verschiedene Defizite haben werden. Alle diese Effekte können leicht eine RCT, die ein Ernährungsprotokoll testet, verfälschen. Das ist der Grund, weshalb der Nutzen von Ernährungsprotokollen für die Pandemie nicht präzise „nachgewiesen“ worden ist.

Obwohl also bekannt ist, dass das Ernährungsprotokoll wirksam bei der Verhinderung eines breiten Spektrums viraler Infektionen ist und in kleinen klinischen Studien gezeigt wurde, dass es wirksam in der Behandlung von COVID-19 eingesetzt werden kann, um schwere Lungenentzündung und Tod zu verhindern, fehlen derzeit „Beweise“ über die Wirksamkeit bei der Verhinderung von Infektionen in großen Populationen. Das wäre eine akzeptable Rechtfertigung, auf die Verwendung eines Arzneimittels zu verzichten, aber das Ernährungsprotokoll ist kostengünstig, sicher und allgemein für die Öffentlichkeit zugänglich. (11-15) Das Problem ist anscheinend, dass das medizinische Establishment und die Regierungsbehörden so auf Arzneimittel und Impfungen fokussiert sind, dass sie das lebensrettende Wissen über die Ernährung zur Stärkung des Immunsystems und zur Verhinderung und Behandlung der COVID-19 Infektion ablehnen. (13-23) Die Beweislast, die für die Zulassung eines verschreibungspflichtigen Arzneimittelprotokolls (das heißt: gefährlich genug, dass es der Verschreibungspflicht unterliegt), erforderlich ist, unterscheidet sich sehr von der Beweislast, die für die breite Nutzung eines sicheren Ernährungsprotokolls notwendig ist. Wir müssen mehr essentielle Nährstoffe durch unsere Nahrung aufnehmen. (20-23) Größere ergänzende Dosen dieser Nährstoffe im Rahmen des Ernährungsprotokolls sind sicher. (1-23) Die Behauptung „Es gibt keinen Beweis“ ist daher kein Grund, ausreichend hohe und sichere Dosen von Vitaminen und Mineralien abzulehnen.“

Damit ist der Bericht von Dr. Y beendet. Sie werden vielleicht die Erfahrung machen, dass Sie oder der Artikel geblockt werden, wenn Sie versuchen, ihn auf Facebook, Twitter oder YouTube zu teilen. Wenn die Mainstream-Medien die Bedenken lizenzierter Ärzte ignorieren und die sozialen Medien sie rege zensiert, dann haben wir ein Problem. (24-26)